

# Neue Alsterbrücke

27. Jahrgang • Ausgabe 4  
Juli/August 2024



## Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel von 1955 e.V.

Saselhaus



Besuch im Schanzenviertel



Reise ins Elbsandsteingebirge (Besuch in Prag)



# Liebe Mitglieder,

... „Ich muss ma' weg, kenn jede Taube hier beim Namen-  
Daumen raus, ich warte auf `ne schicke Frau mit Wagen-  
Die Sonne blendet, alles fliegt vorbei-  
Und die Welt hinter mir wird langsam klein“ ...

(Peter Fox, *Haus am See*)



So oder ähnlich geht es uns zu Beginn dieser Jahreszeit. Der Sommer hat bereits begonnen und die Hamburger Sommerferien stehen vor der Tür. Wir hoffen ganz fest auf das Wetter. Wir wollen endlich raus! Ganz im Sinne: ja wenn doch endlich wieder Sommer wäre. So ist es bei unseren Gewohnheiten naheliegend, den Wetterdienst nach dem Sommer 2024 in Deutschland zu fragen. Die aktuellen Nachrichten prognostizieren für Juni und Juli vermehrt Regen und kühlere Temperaturen, für den August jedoch extreme Hitze mit trockenen Bedingungen. Wie also jetzt: kalter und nasser Flusommer oder unerträglich heißer Sommer? ... Offensichtlich stets ganz im Sinne der Bauernregel: „Wenn der Hahn kräht auf dem Mist, ändert sich das Wetter oder es bleibt so wie es ist.“ ... Mit anderen Worten, lassen wir uns durch diese Voraussagen nicht von den vielen eigenen und guten Vorhaben für Exkursionen, Aktivitäten oder sonstige Ideen abhalten. Und es sei uns kurzer Blick zurück auf die wunderbare, im Mai stattgefundene Fahrt von Mitgliedern des Bürgervereins in das

Elbsandsteingebirge gestattet. Links und rechts am Oberlauf der Elbe gelegen, die hier ein bis zu 723 m hohes Mittelgebirge durchschneidet. Wobei so schöne Städte wie Dresden und Prag – ehemals bedeutende Städte historischer Ereignisse – durch einen Tagesausflug erreichbar waren. Da sei nur der Prager Fenstersturz genannt, ein Aufstand von protestantischen Adligen gegen die katholische Habsburger Monarchie. Dieser fand am 23. Mai 1618 statt, als zwei kaiserliche Stadthalter und ein Schreiber aus einem Fenster der Prager Burg gestoßen wurden. Dieses Ereignis gilt als Auslöser des dreißigjährigen Krieges, mit dem über mehrere Jahrzehnte Europa verwüstet wurde und endete erst 1648 mit dem Westfälischen Frieden. Eine Mahnung an uns, dass wir angesichts der heutigen weltpolitischen Ereignisse alles dafür tun sollten, dass wir in Europa weiter in Frieden leben können.

Wie gewohnt bietet der Bürgerverein auch für die nächsten Wochen wieder zahlreiche Unternehmungen in und um Poppenbüttel und Sasel an. Näheres lässt sich unserem Veranstaltungskalender oder unserer Website entnehmen (<https://www.buergerverein-sasel-poppenbuettel.de>). Ich wünsche Ihnen einen schönen aktiven und erlebnisreichen Sommer.

Harald Clemens

**P.S.:** die Hamburger Volksinitiative „Schluss mit Gendersprache in Verwaltung und Bildung“ hat ihre Unterschriftensammlung offiziell angemeldet. Näheres unter: <https://www.ohne-gendern.de>

## Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel von 1955 e.V.

Bültenkoppel 1, 22399 Hamburg

### Eintrittserklärung

Vor- und Zuname: \_\_\_\_\_

Partner/Partnerin (Vor- und Zuname): \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

Geburtsdatum: Person 1: \_\_\_\_\_ Person 2: \_\_\_\_\_ Telefon: \_\_\_\_\_

Mitgliedsbeitrag	Einzelperson	Euro 25,00	E-Mail-Adresse: _____
pro Jahr	Ehepaar	Euro 40,00	
	Aufnahmegebühr	Euro 5,00	

Bei Eintritt ab 01.07. ist der halbe Jahresbeitrag zu zahlen.

Hamburg, den \_\_\_\_\_

(Unterschrift)

Die Vorschriften und Grundsätze der DS-GVO der EU werden vom Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel e. V. bei der Verarbeitung der personenbezogenen Daten (Art. 4 Nr. 1 und Art. 5) seiner Mitglieder beachtet. Nur der Vorstand (§ 9 Abs. 1 Satzung) hat Zugriff und Einblick auf bzw. in die personenbezogenen Daten; er ist zur Wahrung der Vertraulichkeit und zur Beachtung der datenschutzrechtlichen Vorschriften verpflichtet. Es wurden ausreichende technische Maßnahmen zur Gewährleistung des Datenschutzes getroffen (Art. 32). Dennoch kann ein umfassender Datenschutz der gesondert einwilligungspflichtigen Veröffentlichung von Geburtstag/-monat mit Vor- und Zunamen in der Vereinszeitschrift „Alsterbrücke“ im weltweit zugänglichen Internet nicht garantiert werden. Jedes Mitglied hat das Recht, den eigenen Datensatz einzusehen und Teile löschen zu lassen. Endet die Mitgliedschaft (§ 4 Abs. 1 Satzung), wird der gesamte personenbezogene Datensatz unverzüglich (§ 121 Abs. 1 Satz 1 BGB) gelöscht oder vernichtet. Die vollständige Erklärung finden Sie im Internet auf unserer Website.

Wir bitten um Überweisung auf unser unten angegebenes Konto.

Ich bin damit einverstanden, dass mein Geburtstag und -monat zusammen mit meinem Namen in der Geburtstagsliste unserer Zeitschrift abgedruckt werden (bitte ankreuzen).

ja

nein

Bankverbindung: \_\_\_\_\_ Hamburger Sparkasse: \_\_\_\_\_ IBAN: DE48 2005 0550 1025 2102 10



## Einladung zum Besuch in STADE



Wann: Freitag, 26.07.2024  
Wie: mit öffentlichen Verkehrsmitteln  
(49 EUR-Ticket oder Gruppenticket)  
Treff: S-Bahnhof Poppenbüttel um **8.50 Uhr**  
(Abfahrt 9.08 Uhr)  
Programm: Stadtführung (ca. 90 Min.)  
Einkehr Mittagessen  
Fleetkahnfahrt (ca. 60 Min.)  
Rückkehr: ca. 19.00 Uhr  
Teilnehmerzahl: max. 20 Personen  
Kosten: Fahrgeld und Mittagessen selbst  
Stadtführung u. Fleetfahrt ca. 20,- €  
oder mehr, je nach Teilnehmerzahl  
Anmeldung Lieselotte Schulz, Telefon 606 62 67  
bei: Email: l.schulz515@gmail.de

## Einladung zum Besuch in RATZEBURG



Wann: Donnerstag, 08.08.2024  
Wie: mit öffentlichen Verkehrsmitteln  
(49-€-Ticket oder Gruppenticket)  
Treff: S-Bahnhof Poppenbüttel  
um **09.15 Uhr**  
Programm: Stadtführung (ca. 90 Min.)  
Mittagessen oder Vesper beim  
Bäcker wird vor Ort besprochen,  
eventuell Spaziergang am See  
Teilnehmerzahl: max. 25 Personen  
Kosten: Fahrgeld und Essen selbst  
Stadtführung nach Teilnehmerzahl  
(Kosten gesamt 65,- EUR)  
Bitte anmelden bei: Heinz Hannack,  
Telefon 60 44 96 67

## UNSER SOMMERFEST

feiern wir in diesem Jahr

am Samstag, den 24. August 2024  
ab 12.00 Uhr bis ca. 17.00 Uhr  
im DRK-Seniorentreff, Redder 2 b, Hamburg-Sasel

Es gibt wieder Leckereien vom Grill und ein Kuchenbuffet bei hoffentlich gutem Wetter. Auch für Getränke und Livemusik (ca. 14 – 16 Uhr) ist gesorgt

## VORANKÜNDIGUNG



Nach der Reise ist vor der Reise!

Hier schon einmal der Termin:

**1. – 7. Juni 2025**

**Vier Flüsse und Genüsse:**  
Mosel, Rhein, Main und Lahn

**Hotel in Rüdesheim.**  
**Genauere Infos in der nächsten Ausgabe.**

Interesse? Wollen Sie sich vormerken lassen?

[mielow-weidmann@web.de](mailto:mielow-weidmann@web.de) oder Telefon 6 02 81 35



**Wir begrüßen unsere  
neuen Mitglieder**

**Yvonne Meyer  
Bernd Doerdelmann**

**Wir mussten uns leider  
für immer verabschieden  
von unserem Mitglied**

**Herrmann Labe\***

\*In der letzten Ausgabe wurde der Name falsch geschrieben.  
Wir bitten, den Fehler zu entschuldigen.

# Veranstaltungskalender Juli bis September 2024

Datum	Uhrzeit	Telefon	Name	Veranstaltung	Treffpunkt
<b>JULI</b>					
01.07.	14:30 Mo	6 01 60 62	I. Pflüger	Literaturgruppe	HzHG, Grevenau 3
02.07.	15:00 Di			Klönnaachmittag	DRK-Seniorentreff, Redder 2 b
04.07.	15:00 Do	5 51 45 89	G. Haack	Frauentreff	Grand Café, AEZ im 1. Stock
08.07.	16:00 Mo	6 01 94 94	K. Wriede	Kegeln	Im Norden Hamburgs
09.07.	16:00 Di	6 40 79 37	E. Czerny	Fotogruppe	HzHG, Hinsblek 11, Haus 10 P (Pfungstrose)
10.07.	15:00 Mi	6 06 57 83	E. Prange	Spielenachmittag	Clubhaus SC Poppenbüttel, Büntenkoppel 1
11.07.	10:30 Do	0179-347 16 09	M.Mohn-Dülmeyer	Grosse Fahrradtour	Poppenbüttler Schleuse
13.07.	10:00 Sa	5 51 45 89	E.Metzmacher	Wanderung lang	S-Bahnhof Poppenbüttel
17.07.	09:15 Mi	60 44 96 67	H. Hannack	Besichtigung HH-Innenstadt	Treffpunkt S-Bahn Poppenbüttel <b>Bitte anmelden</b>
17.07.	16:00 Mi	6 06 11 48	J. Fölsch	Skatnachmittag	Clubhaus SC Poppenbüttel, Büntenkoppel 1
18.07.	09:45 Do	6 93 01 77	D. Held	Wanderung kurz	S-Bahnhof Poppenbüttel
18.07.	15:00 Do	5 51 45 89	G. Haack	Frauentreff	Grand Café, AEZ im 1. Stock
22.07.	13:00 Mo	53 04 81 21	A. Polenz/ G. Quaas	Mittagstreff	<b>Restaurant siehe Website; bitte anmelden</b>
26.07.	08:50 Fr	606 62 67	L. Schulz	Besuch Stade	S-Bahnhof Poppenbüttel
31.07.	16:00 Mi	69 21 14 70	G. Quaas	Boulegruppe	HzHG, Boule-Bahn, Festplatz
<b>AUGUST</b>					
01.08.	15:00 Do	5 51 45 89	G. Haack	Frauentreff	Grand Café, AEZ im 1. Stock
05.08.	14:30 Mo	6 01 60 62	I. Pflüger	Literaturgruppe	HzHG, Grevenau 3
06.08.	15:00 Di			Klönnaachmittag	DRK-Seniorentreff, Redder 2 b
08.08.	09:15 Do	60 44 96 67	H. Hannack	Besuch Ratzeburg	S-Bahnhof Poppenbüttel
08.08.	10:30 Do	0179-347 16 09	M.Mohn-Dülmeyer	Große Fahrradtour	Poppenbüttler Schleuse
10.08.	10:00 Sa	5 51 45 89	E.Metzmacher	Wanderung lang	S-Bahnhof Poppenbüttel
12.08.	16:00 Mo	6 01 94 94	K. Wriede	Kegeln	Im Norden Hamburgs
13.08.	16:00 Di	6 40 79 37	E. Czerny	Fotogruppe	HzHG, Hinsblek 11, Haus 10 P (Pfungstrose)
14.08.	15:00 Mi	6 06 57 83	E. Prange	Spielenachmittag	Clubhaus SC Poppenbüttel, Büntenkoppel 1
15.08.	09:45 Do	6 93 01 77	D. Held	Wanderung kurz	S-Bahnhof Poppenbüttel
15.08.	15:00 Do	5 51 45 89	G. Haack	Frauentreff	Grand Cafe, AEZ im 1. Stock
20.08.	11:00 Di	606 62 67	L. Schulz	Radspezifahrt 20 km	Poppenbüttler Schleuse
21.08.	13:00 Mi	53 04 81 21	A.Polenz/ G.Quaas	Mittagstreff	<b>Restaurant siehe Website; bitte anmelden</b>
21.08.	16:00 Mi	6 06 11 48	J. Fölsch	Skatnachmittag	Clubhaus SC Poppenbüttel, Büntenkoppel 1
24.08.	12:00 Sa			<b>SOMMERFEST</b>	DRK-Seniorentreff, Redder 2 b
28.08.	16:00 Mi	69 21 14 70	G.Quaas	Boulegruppe	HzHG, Boule-Bahn, Festplatz
<b>SEPTEMBER</b>					
02.09.	14:30 Mo	6 01 60 62	I. Pflüger	Literaturgruppe	HzHG, Grevenau 3
03.09.	15:00 Di			Klönnaachmittag	DRK-Seniorentreff, Redder 2 b
05.09.	15:00 Do	5 51 45 89	G. Haack	Frauentreff	Grand Café, AEZ im 1. Stock
09.09.	16:00 Mo	6 01 94 94	K. Wriede	Kegeln	Im Norden Hamburgs
10.09.	16:00 Di	6 40 79 37	E. Czerny	Fotogruppe	HzHG Hinsblek 11, Haus 10 P (Pfungstrose)
11.09.	15:00 Mi	6 06 57 83	E. Prange	Spielenachmittag	Clubhaus SC Poppenbüttel, Büntenkoppel 1
14.09.	10:00 Sa	5 51 45 89	E.Metzmacher	Wanderung lang	S-Bahnhof Poppenbüttel
17.09.	10:30 Di	0179-347 16 09	M.Mohn-Dülmeyer	Große Fahrradtour	Poppenbüttler Schleuse
18.09.	16:00 Mi	6 06 11 48	J. Fölsch	Skatnachmittag	Clubhaus SC Poppenbüttel, Büntenkoppel 1
19.09.	09:45 Do	6 93 01 77	D. Held	Wanderung kurz	S-Bahnhof Poppenbüttel.
19.09.	15:00 Do	5 51 45 89	G. Haack	Frauentreff	Grand Café, AEZ im 1. Stock
23.09.	13:00 Mo	53 04 81 21	A.Polenz/ G. Quaas	Mittagstreff	<b>Restaurant siehe Website; bitte anmelden</b>
25.09.	15:00 Mi	69 21 14 70	G. Quaas	Boulegruppe	HzHG, Boule-Bahn, Festplatz

## Regelmäßig findet das Nordic-Walking statt, und zwar:

Jeden Montag, Mittwoch und Freitag um 10:00 Uhr, Treffpunkt Poppenbüttler Schleuse

Zu unseren Veranstaltungen sind Gäste willkommen.

## Das gilt nicht für die Kegelgruppe, zu der eine Anmeldung erforderlich ist.

Den Ort erfahren Sie bei Ihrer Anmeldung. Teilnahme an unseren Veranstaltungen auf eigene Gefahr.

Der Veranstalter ist der Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel von 1955 e.V.



# Geburtstage unserer Mitglieder Juli bis September 2024

Juli	August	September
02.07. Maryam Blumenthal	03.08. Helga König	25.08. Rainer Bartram
02.07. Anke Behdau	05.08. Elsa Prange	27.08. Gisela Nitzsche
05.07. Karin Rejzek	08.08. Elke Paulig	27.08. Heidi Wilm
05.07. Margit Zartmann	10.08. Hans Kiesel	28.08. Werner Lau
06.07. Heinz-Paul Hannack	11.08. Sigrid Brückner	28.08. Alfred Fandrich
07.07. Rudolf Mai	11.08. Astrid Ortmüller	29.08. Heide Bernstein
07.07. Elke Hanoldt	11.08. Ruth Edding	29.08. Ellen Hobrecht
14.07. Herma Schwien	12.08. Nicole Fleckenstein	30.08. Dagmar Mittelsdorf
16.07. Ingeborg Ulrich	13.08. Jürgen Fölsch	<b>September</b>
18.07. Günther Heiling / Hempel	15.08. Käthe Niebuhr	03.09. Günter Müller
18.07. Helga Adam	15.08. Astrid Jung	04.09. Ingrid Klepka
23.07. Dr. Manfred Paduch	16.08. Inge Breyde	06.09. Peter Gehrman
25.07. Elke Winter	16.08. Brigitte Bohnhof	09.09. Günther Quaas
28.07. Gerda Diestel	17.08. Joachim Hamann	13.09. Gisela Resch
29.07. Karin Backhaus-Graumann	18.08. Karin Griem	16.09. Siegrid Wurach
31.07. Regina Schmidt-Knippling	19.08. Klaus-Dieter Gremmel	16.09. Manuela Mohn-Dühlmeyer
	21.08. Rosemarie Wamser	16.09. Horst Graumann
	24.08. Karin Ahrens	16.09. Ursula Marika Steiner
	25.08. Birgit Schuknecht	18.09. Heinrich Wilke
		19.09. Magda Mendle
		19.09. Helga Wiechmann
		21.09. Herbert Schumann
		22.09. Uwe Schwarz von Fircks
		23.09. Maria Kuhnke
		23.09. Christa Dorster
		24.09. Heike Seidel
		26.09. Rolf Schmalfeldt
		26.09. Ulrike Pflug
		29.09. Marianne Blum
		30.09. Dieter Axel
		30.09. Sabine Jentzsch

## Nutzen Sie Ihr demokratisches Recht!

Hamburg gibt seinen Bürgern mit dem Volksabstimmungsgesetz die Möglichkeit, im Wege der direkten Demokratie mitzuentcheiden, wenn es um die Belange der Bürgerinnen und Bürger geht. Wie Sie vielleicht schon aus der Presse erfahren haben, gibt es eine Volksinitiative, die verhindern will, dass in Verwaltung und Bildung in Hamburg die Gendersprache verbindlich eingeführt wird. Die Volksinitiative ist der Meinung, dass das konsequente Gendern eine Kunstsprache schafft, die die Texte unverständlicher macht und damit eher Diskriminierung als Gleichberechtigung fördert, weil gegenderte Texte komplizierter und länger werden und sich nicht fließend lesen lassen. Ob das Gendern mit Genderstern oder Doppelpunkt oder anderen sprachlichen Kennungen erfolgen soll, ist bisher nicht diskutiert worden.

Am 21. Juli 2023 hat die Bürgerinitiative 16457 Unterschriften an den Senat übergeben. Damit war die Volksinitiative offiziell zustande gekommen. Dieses war die erste von zwei Stufen bis zum Volksentscheid, bei dem jeder Wahlberech-

tigte im Rahmen der Bundestagswahl 2025 für oder gegen das staatliche Gendern abstimmen kann. Doch bis dahin ist noch eine Hürde zu nehmen: Das Volksbegehren, das am 10. April 2024 im Hamburger Rathaus beantragt wurde. Die Bürgerschaft hat beschlossen, dass dieses Volksbegehren in den Hamburger Sommerferien stattfinden soll.

Wenn Sie sich an diesem Volksbegehren mit ja oder nein beteiligen möchten, dann ist es so möglich: Ab 18. Juli 2024 können Sie Ihre Stimme per Brief in die Post geben. Auf der Website [www.ohne-gendern.de](http://www.ohne-gendern.de) können Sie den Antrag auf Briefeintragung schon jetzt online ausfüllen oder zum Ausdrucken herunterladen. Sie erhalten dann vom Landeswahlleiter Ihre Wahlunterlagen rechtzeitig zum Abstimmungsbeginn am 18. Juli 2024. Bis zum 28. August 2024 müssen 66.000 Unterschriften gegen den Genderzwang zusammengekommen sein, damit es zum Volksentscheid 2025 kommt. Ab 8. August 2024 beginnen die Unterschriftensammlungen in den Bezirksämtern und an den Ständen der Volksinitiative.

*Ute Mielow-Weidmann*

**45 Euro** sind Ihnen **sicher!**



### Wir checken Ihre Versicherungen

Wir meinen, dass Sie bei einem Wechsel von mindestens drei Versicherungen – z.B. Ihrer Hausrat-, Haftpflicht- und Unfallversicherung – zur HUK-COBURG mindestens 45 Euro im Jahr sparen.

Sollte die HUK-COBURG nicht günstiger sein, erhalten Sie einen 45-Euro-Amazon.de-Gutschein – als Dankeschön, dass Sie verglichen haben.

### Kommen Sie vorbei – wir freuen uns auf Sie!

Mehr Informationen und Teilnahmebedingungen finden Sie unter [HUK.de/check](http://HUK.de/check)

### Vertrauensfrau Ursula Boje

Tel. 040 60848872  
[ursula.boje@HUKvm.de](mailto:ursula.boje@HUKvm.de)  
[HUK.de/vm/ursula.boje](http://HUK.de/vm/ursula.boje)  
 Rethkoppel 6  
 22399 Hamburg, Poppenbuettel  
 Di., Do. 18.00–20.00 Uhr  
 sowie nach Vereinbarung



**HUK-COBURG**  
 Aus Tradition günstig

# Und sie bewegt sich doch ... !

## Denkmalschutzamt und Kulturbehörde gehen nach 1 ½ Jahren auf die Haus- und Wohnungseigentümer/-innen im Quartier Hamburg Bau 78 zu

Nein – hier geht es nicht um die astronomische Entdeckung, dass sich die Erde um die Sonne dreht. Sondern um den Beweis, dass sich auch das Denkmalschutzamt bewegen kann. Hier konkret im Fall des vor ca. 45 Jahren in Poppenbüttel errichtete Wohnquartiers *Hamburg Bau 78*.

Beim Ensemble *Hamburg Bau 78* handelt es sich um ein modellhaftes Einfamilienhaus- Förderprogramm der Stadt Hamburg für 221 Häuser (damaliger Bausenator Rolf Bialas). Als Gestaltungsprämisse galt es, über das Spektrum von Einzel-, Stadt-, Reihen-, Ketten- und Gartenhofhäusern innerhalb eines Quartiers einen Überblick des „modernen Bauens in den späten 70igern“ abzubilden.“ Dies sollte mit einer geringen Grundstücksfläche und geringem Flächenverbrauch gelöst werden. Die Finanzierung fand in Zeiten einer Hochzinsphase um das Jahr 1978 statt.

Neben den bereits 28 vorhandenen Poppenbüttler Denkmälern wurde 2022 auch das vor ca. 45 Jahren fertiggestellte Ensemble der *Hamburg Bau 78* mit 221 Häusern in die Denkmalschutzliste eingetragen. Die Einbeziehung der betroffenen Eigentümer vor einer Denkmalschutzeintragung war und ist dem Denkmalschutzamt eher fremd. Umgekehrt erwartet heute jedoch ein aufgeklärter Bürger seine vorherige Einbeziehung in derartige hoheitliche Entscheidungsprozesse, hier durch die Kulturbehörde! Bei Unterdenkmalschutzstellungen scheint dieses i. d. R. jedoch nicht gewollt. Nach dem in den meisten Bundesländern üblichen Verfahren, dem sog. Ipsa-lege-Prinzip (durch das Gesetz selbst), kann eine Überprüfung der festgestellten Denkmaleigenschaft ausschließlich durch

eine Normenkontroll- oder Feststellungsklage erfolgen. Hiermit sollen komplexe Einzelschutzunterstellungen von Denkmälern oder Bauensembles ausgeschlossen werden, die von den betroffenen Denkmalschutzämtern gern als zu bürokratisch tituliert werden. Mit dieser Feststellung waren viele der betroffenen 221 Eigentümer/innen nicht einverstanden, daher wurde hierzu z. B. auch eine Petition an die Hamburgische Bürgerschaft auf den Weg gebracht. Der Verfasser merkte hierzu im letzten Jahr folgendes an: „Solange das Primat der Offenheit auf Seiten der Hoheits-träger und Denkmalbesitzenden nicht gepflegt wird, kann es keine den Denkmalinteressen zugewandte Erörterungskultur geben.“ Auch ließe sich oft eine Ungleichbehandlung privater und staatlicher Eigentümer/-innen erkennen! In der Tat ergibt sich für die Besitzer/innen eines Denkmals ab Eintrag in die Denkmalschutzliste ein hoch komplexer Einigungs- und Regelungskomplex.

Im April diesen Jahres lenkte die Kulturbehörde im vorliegenden Fall ein. Demnach bestünde lt. Denkmalschutzamt nur noch das hohe öffentliche Interesse am Erhalt der äußeren Bausubstanz sowie dem äußerem Erscheinungsbild der Außenanlagen innerhalb des Bauensembles. Die Gestaltung der in aller Regel nicht einsehbaren privaten Gärten zähle nicht dazu. Unter Einbindung der Bürgerinitiative würde nunmehr bis zum Ende des I. Quartals 2025 ein Denkmalpflegeplan erstellt.

**Soweit mit diesem Schritt die Abwägungen öffentlicher und privater Interessen in den Entscheidungs- und Abstimmungsprozessen deutlicher in Einklang gebracht werden, kann dieses ein erfolgreicher Weg sein.**

Harald Clemens

## Unsere Radtouren am 16.04.2024 und 13.05.2024

Am 16.04.2024 trafen sich 8 Radler warm ausgerüstet an der Poppenbütteler Schleuse. Wir radelten am Kupferteich entlang zum Hummelsee und von dort ins Raakmoor. Durch Kleingartensiedlungen, in denen uns die ersten Frühlingsblumen begrüßten, gelangten wir zur leuchtenden Kirschblütenallee (Beim Schäferhof), wo wir zunächst einen Fotostopp einlegten.

Weiter auf der Fahrradtrasse am Flughafen begrüßten wir ein landendes Flugzeug und radelten ins Rothsteinsmoor am Jugendparkgraben entlang, wo wir auf der Aussichtsplattform eine kurze Rast einlegten. Auf Parkwegen entlang



der Tarpenbek ging es zum Schmuggelstieg in Norderstedt, wo wir den Fahrstuhl nutzten (ausreichend für 2-3 Räder mit Begleitung), um im gegenüberliegenden Tarpenbekpark zur Rathausallee Norderstedt zu gelangen. Dort kehrten wir im urigen Restaurant „Fantasia bei Alberto“ ein.

Die Bewirtung von Alberto und seiner Familie im Restaurant mit Nippes zum Einkaufen war wieder sehr amüsant. Für uns war der Stammtisch reserviert und es wurde am Ende alternativ ein Eis oder Kaffee spendiert. Unser Rückweg führte uns mit vorübergehendem leichtem Regenschauer am Stadtparksee Norderstedt vorbei durch den Tangstedter

Forst, am äußersten Ring durch den Duvenstedter Brook und über den Hohenbuchenpark zurück zur Poppenbütteler Schleuse.

Am 13.05.2024 begrüßte uns - 7 Radler - die Sonne bereits an der Poppenbütteler Schleuse. Am Kupferteich und den Golfplätzen entlang führen wir in das Rodenbecker Quellental. Weiter den Wohldorfer Wald durchquerend, radelten wir an der Fischtreppe bei der Kupfermühle vorbei, und schlugen den Weg Richtung Hoisbüttel ein. Im Schatten des noch geschlossenen Restaurants „Pferdestall“, vis a vis dem kleinen Rathaus, nutzten wir das Mobiliar und legten eine kleine Rast ein.

Gestärkt ging es eine leichte Steigung am Schüberg hinauf zum

in Kooperation mit

 Deutsches Rotes Kreuz  
DRK-Kreisverband Hamburg-Nordost e.V.

 Japp  
VERANSTALTUNGSSERVICE

**Räumlichkeiten für Ihre Feier, Hochzeit oder den Geburtstag gesucht?**

Buchen Sie unsere Langheinkate in Poppenbüttel, Schulbergredder 5 unter:

☎ 040 522 24 28

✉ info@japp-catering.de



DRK KV Hamburg-Nordost e.V. - Tel.: 040 470656  
www.moinmenschlichkeit.de



Bredenkauer Teich, an dem wir eine weitere kleine Entspannungs- und Aussichtspause einlegten. Am Lindenhof hinunter radelten wir am Lottbeker Teich entlang auf Waldwegen und über den Bahnwanderweg bis Volksdorf, wo wir uns im Le Rustique an einem langen Tisch im Schatten mit einem deftigen Essen belohnten. Zurück ging es durch den Volksdorfer Wald und -Teichwiesen, am Hainisch Iland vorbei, über verkehrsberuhigte Straßen bis zur Poppenbütteler Schleuse.

*Manuela Mohn-Dühlmeier*

## Radspazierfahrt zum Stadtpark



Ein wackeres halbes Dutzend traf sich am Morgen des 23. April, um zu der von Lieselotte Schulz organisierten Tour aufzubrechen. Wieso wacker? Weil die Vortage komplett von abschreckendem Hamburger Schietwetter geprägt gewesen waren. Aber wir hatten Glück. Es blieb die ganze Tour trocken, zeitweise ließ sich sogar die

Sonne blicken. Von der Poppenbütteler Schleuse aus ging die Fahrt über den Alsterwanderweg und durch Wellingsbüttel zunächst zum Ohlsdorfer Friedhof. Wir besuchten dort den „Garten der Frauen“. Die Gedenkstätte wird von

einem Verein getragen und ist u.a. Frauen gewidmet, die in der Hamburger Geschichte eine wichtige Rolle gespielt haben (z.B. der Malerin Gretchen Wohlwill oder dem Engel von St. Pauli, Bertha Keyser). In der Nähe fanden wir auch das Grab Uwe Seelers und die letzte Ruhestätte des früheren Hamburger Bürgermeisters Hans-Ulrich Klose, der im September 2023 verstorben war. Die Weiterfahrt zum Stadtpark führte uns naturgemäß über ein paar verkehrsreiche Ecken der Stadt. Dank Lieselottes Führung konnten wir sie jedoch souverän bewältigen. Und so erreichten wir im Nordwesten des Stadtparks „Hamburgs Haus mit den meisten Sternen“ (Eigenwerbung), das Planetarium. Dort fanden wir ein gemütliches Plätzchen im Café Schmidchen, um zu plaudern und uns mit einem leckeren Imbiss für die Rückfahrt zu stärken.

*Uwe Sander*

## Unsere Tagesfahrt in die Vier- und Marschlande am 3. Mai 24



Eine Tagesfahrt nach Hamburg mit einer professionellen Führung! Das hatten wir noch nie, soweit ich zurückdenken kann. Die Vier- und Marschlande umfassen ein einzigartiges Gebiet im Südosten Hamburgs. Weite, grüne Wiesen, alte Fachwerkhäuser mit Reetdach hinterm Deich, bunte Blumenmee-

re am Ufer der Dove-Elbe und eine Jahrhunderte alte Kirche im Barockstil – so präsentieren sich die Vier- und Marschlande. Zu den Marschlanden gehören Allermöhe, Billwerder, Moorfleet, Neuallermöhe, Ochsenwerder, Reitbrook, Spadenland und Tatenberg. Zu den Vierlanden gehören Altengamme, Curslack, Kirchwerder und Neuengamme. Die Marsch prägen vier Flüsse: die Dove-Elbe, die Gose-Elbe, die Süderelbe und die Norderelbe. Die heutigen Flussläufe und Marsche bildeten sich nach dem Abschmelzen des Eises nach der großen Eiszeit, in der Norddeutschland von Gletschern bedeckt war. Durch die Ablagerung von Sedimenten und organischen Materialien entstanden die fruchtbaren Böden. Durch Eindeichung und Entwässerung

wurden die Marschen zu landwirtschaftlich nutzbaren Flächen und sind heute der Blumen- und Gemüsegarten Hamburgs.

Bereits im Mittelalter wurden die Marschen von Bauern besiedelt, die das Land urbar machten und für die Landwirtschaft nutzten. Von der Geschichte erfahren wir mehr bei unserem Besuch



des Rieck-Hauses (siehe nebenstehendes Bild), einem historischen Gebäude, das im 18. Jahrhundert als Hallenhaus erbaut wurde für eine Vollhufe (40 ha). Es ist ca. 40 m lang und bestand zunächst aus nur einem Raum. Im mittleren Teil schliefen Mägde und Knechte in Alkoven. Im hinteren Teil war das Vieh untergebracht (Kühe, Pferde, Schweine usw.). Über den Stallplätzen waren Fächer für die Werkzeuge, die dort – vor Wetter geschützt – „unter Dach und Fach“ lagen. Vom Morgengrauen bis zur Dämmerung wurde gearbeitet. War ein Knecht nicht rechtzeitig aufgestanden, wurde er mit dem Spruch: „Komm in die Hufe!“ (also: „Komm zum Acker“) geweckt. Das Feuer in der Mitte des Vorderhauses diente zum Wärmen und zum Kochen, darüber hing ein Riesenspott von der Decke herab über dem offenen Feuer. Er hing an einem gezahnten Stab. Wenn er nicht genug Hitze hatte, wurde ein „Zahn zugelegt“, d. h., er wurde eine Stufe tiefer über das Feuer gesenkt, damit das Essen schneller fertig wurde. Da es keinen Rauchabzug gab, saß und schlief man im Qualm. Das war nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch eine Räucherammer. Oben an den Balken hingen die Würste. Unter den Würsten befanden sich kleine Auffangbehälter, die das abtropfende Fett auffingen.



Das nahm die Hausfrau zum Kochen und Braten. Die „gute Butter“ wurde verkauft, denn die Kühe gaben früher nicht so viel Milch wie heute, und daher war Butter ein rares Gut. Da es kein Licht gab, sondern nur kleine Funzeln, konnte es passieren, dass man das Fettnäpfchen übersah und hineintrat. Ein Spruch, den wir heute noch

kennen, wenn jemandem aus Unvorsichtigkeit oder Gedankenlosigkeit eine Peinlichkeit passiert.

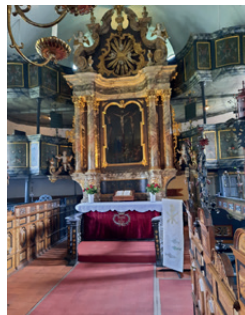
Später hat sich die Bauersfamilie im hinteren Teil des Hallenhauses kleine Zimmerchen abgetrennt. Dort gab es dann eine „gute Stube“ und Schlafschränke (Alkoven), die das Eheleben etwas gestaltbarer werden ließen als der große Gemeinschaftsraum. Man schlief im Sitzen, weil der Schlaf im Liegen den Tod bedeutete. Auch eine Küche wurde eingebaut mit einer Feuerstelle, die nicht mehr ebenerdig, sondern erhöht war. Ich kann nicht alles aufzählen, was wir dort erfahren haben, z. B. die Geschichte mit den „Stubenküken“, die unterhalb einer geschlossenen Bank in Fächern von den Glucken ausgebrütet wurden und dann in der warmen guten Stube herumliefen, bis sie auf dem Markt im Frühjahr das erste Einkommen des Jahres brachten. Man konnte auf der „Brutbank“ auch sitzen, aber sie war etwas erhöht, und deswegen bekam man „kein Bein an die Erde“.

Nach dieser sehr interessanten Führung und den Erläuterungen des Herrn Becker wurden wir ins Fährhaus Tatenberg gebracht zum Mittagessen. Mir haben meine beiden Maischollen sehr gut geschmeckt – wie wohl allen, die



Scholle gewählt hatten. Danach fuhren wir nach Altengamme zur Besichtigung der ältesten Barockkirche Norddeutschlands, St. Nicolai. Die aus Feldsteinen gemauerte Kirche stammt aus der ersten Besiedlungszeit der Vierlande. Sie ist dem Heiligen Nikolaus von Myra geweiht, dem Schutzheiligen der Kinder, Fischer, Seefahrer und Händler.

In 1247 wurde sie erstmals urkundlich erwähnt. Seit der Reformation, in Altengamme um 1535, hat die evangelisch-lutherische Gemeinde ihr Gotteshaus liebevoll gepflegt und erweitert. Als die Kirche 1747 bei einem Unwetter einstürzte, baute die Gemeinde sie wieder auf. Seither entwickelte sich St. Nicolai zu einem Schmuckstück im ländlichen Barockstil. Während des 30jährigen Krieges haben die Bauern ihren Pfarrer einfach zum evangelischen Pastor erklärt, und so wurde hier nicht gekämpft. Die Südseite der Kirche schmücken zwei vorgesetzte Eingangshäuser im Fachwerkbau, die sogenannten Brauthäuser. Da der Kirchenraum ursprünglich keinen breiten Mittelgang hatte, in dem zwei Personen nebeneinander gehen konnten und die Braut zum Altar geführt oder aber auch ein Sarg ins Kirchenschiff getragen werden konnte, dienten die kleinen Anbauten als Zugang.



Das östliche Brauthaus, das Manns-Bruut-Huus (Männerbrauthaus), stammt bereits aus dem Jahr 1637. Zweihundert Jahre später folgte das westliche Froens-Bruut-Haus (Frauenbrauthaus). Im Männerbrauthaus findet sich ein Relief der Madonna als Himmelskönigin. Der Glockenturm steht neben der Kirche. In den Vier- und Marschlanden musste jedes Bauwerk durch Pfähle gesichert werden, weil der Untergrund teilweise recht schlammig war. Da der Turm durch die Glockenschläge vibrierte und dies Spuren am Kirchengebäude verursachte, hat man ihn kurzerhand neben die Kirche gebaut. Faszinierend waren die feinen Intarsien an den Türen, die als Zugang zu namentlich gekennzeichneten Bänken dienten. Damit die Herren ihren Zylinder ablegen konnten, brachten die Eigentümer der Bänke kunstvoll geschmiedete und bemalte Hutständer-Kreationen neben ihren Türen an, wie auf dem Bild erkennbar.



Anschließend fuhren wir zum Kaffeetrinken ins Landhaus Voigt und danach – erschöpft von der Aufnahme all der vielen Informationen – ging es wieder von Hamburg-Bergedorf nach Hamburg-Poppenbüttel. Wer hätte gedacht, dass wir vor der Haustür ein solches Paradies haben! Natürlich waren wir auch mit dem Bürgerverein schon in den Vier- und Marschlanden, haben einen Bio-Bauernhof kennen gelernt und einige Firmen besichtigt. Aber noch niemals hatten wir eine Führung durch diese wunderbare Landschaft mit phantastischen Aus- und Einblicken und geschichtlichen Informationen. Wem verdanken wir das? Lieselotte Schulz hat uns diesen wunderbaren Tag beschert. Danke dafür!

*Ute Mielow-Weidmann*



## Wohnen in den besten Lagen

### Was ist mein Eigentum wert?

Wir helfen Ihnen bei der Immobilienbewertung und stellen Ihnen unser Wissen kostenfrei zur Verfügung.



Saseler Chaussee 203 / Hamburg-Sasel  
Rolfinckstr. 15 / Hamburg-Wellingsbüttel  
Tel. 040 63 64 63-0 / info@witthoeft.com



[www.witthoeft.com](http://www.witthoeft.com)

## Impressum

### Herausgeber:

Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel von 1955 e.V. (gemeinnützig), Mitglied im Zentralausschuss Hamburgischer Bürgervereine von 1886 r.V., der Arbeitsgemeinschaft der Bürgervereine im Bezirk Wandsbek, der Arge Sasel und des „Forum Sasel“

**V.i.S.d.P.:** Monika Markwardt

**Redaktion:** Monika Markwardt, Anke Polenz, Günther Quaas, Karsten Wriede

**Produktion:** Mathias Schürger, Tel.: 0171 839 0 212

Die Redaktion behält sich die Veröffentlichung oder Kürzung eingereicherter Beiträge vor

Besuchen Sie unsere Website: [www.buergerverein-sasel-poppenbuettel.de](http://www.buergerverein-sasel-poppenbuettel.de)

E-Mail: [ev@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de](mailto:ev@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de)

**Redaktionsschluss: 16.08.2024**

**Die nächste Ausgabe erscheint am 03.09.2024**



# Besichtigung Schanzenviertel, die Zweite



Am Samstag, d. 25.05.24 hatte Heinz Hannack eine zweite Führung durch Hamburgs Nachtjackenviertel angeboten und auch die Tücken des öffentlichen Nahverkehrs konnten uns nicht daran hindern, bei strahlendem Sonnenschein in diesem bei den Hamburgern sehr beliebten In-Viertel anzukommen. Schon in der U/S-Bahn und auch später beim Rundgang fielen uns immer wieder Passanten in teils abenteuerlichen Kostümen auf: Sie wollten zum nachmittags stattfindenden Schlagermove!

Angekommen im Schanzenviertel wurden wir gleich optisch auf DEN Fußballverein des Viertels hingewiesen, FC St. Pauli, den Aufsteiger in die 1. Bundesliga. Ein dem Bahnhof gegenüberliegendes Haus hatte sich auf jedem Balkon mit FC St-Pauli-Fahnen geschmückt und später sahen wir das Emblem in allen möglichen Schaufenstern oder als Graffiti an den Hauswänden. Überhaupt wirkt „Die Schanze“ wie ein einziges Graffiti-Kunstwerk. Nicht nur die Rote Flora oder einzelne Gebäude, sondern praktisch die Gebäude insgesamt sind großzügig „geschmückt“. Ein Teilnehmer konnte es nicht fassen: „.....sogar die WCs sind innen über und über mit Graffiti versehen“.

Unter Heinz Hannacks kundiger Führung schlenderten wir straßauf und -ab, wir standen am Schulterblatt an der ehemaligen Grenze zwischen Hamburg und Dänemark, an die heute noch 2 Häuserwappen erinnern. Wir erfuhren, dass der Schanzenturm (ehemals höchster Wasserturm Europas)

damals zur Verteidigungsanlage vor der Stadtmauer gehört hat. Die Wallanlagen gibt es heute nicht mehr, dafür konnten wir den Kletterbunker hinter der Roten Flora bewundern.

Das shoppen in den vielen schönen kleinen Läden des Schanzenviertels verschoben wir auf separate Besuche der Interessierten. Stattdessen machten wir uns auf den Weg in die Rindermarkthalle, um uns zu stärken. Dort fanden wir einen ansprechenden „Italiener“, sauber und ohne Graffiti und mit genügend Platz für unsere Gruppe. Diese hatte sich inzwischen etwas verkleinert, weil einige Teilnehmer lieber in einem der viele Außen-Restaurants des Schanzenviertels essen wollten.



Den nach dem Mittagessen gewünschten Kaffee fanden wir nach einem zusätzlichen Rundgang durch das Karolinenviertel vor der Friedenskirche, dazu gab es leckeres hausgemachtes Eis. So gestärkt machten sich dann sechs Unternehmungslustige spontan auf in die Feldstraße, um den gerade startenden Schlagermove aus der Nähe in Augenschein zu nehmen. Bei dröhnender Musik konnten wir die phantasievoll geschmückten Wagen und Teilnehmer aus der Nähe bewundern. Die allseits gute Laune war ansteckend und so erwägen wir tatsächlich, im kommenden Jahr dieses Spektakel einmal direkt an der Strecke mitzumachen, vielleicht sogar geschminkt und/oder kostümiert?

Monika Markwardt

## Unsere Reise ins Elbsandsteingebirge

### Tag 1: Montag, 27. Mai 2024



Alle Taxen trafen pünktlich am ZOB ein, glatte Fahrt, selbst quer durch Berlin gab es nur wenig Stop-and-go-Verkehr. Das Hotel ist sehr schön gelegen, mitten im Grünen. Die Zimmer fanden großen Anklang. Ein erster Spaziergang bei gutem Wetter rundet den Tag ab.

### Tag 2: Dienstag, 28. Mai 2024



Unser Busfahrer, Herr Bongartz, fuhr uns zur Festung Königstein, die zu den größten Festungen Europas gehört und mitten im Elbsandsteingebirge oberhalb des Ortes Königstein liegt. Der Ausblick ist fantastisch. Das bereits in der Bronzezeit besiedelte Gebiet war stets ein strategisch wichtiger Punkt, und zwar auch schon zu Zeiten von Wenzel I. von Böhmen. („in lapide regis“ = auf dem Stein des Königs laut einer Urkunde von Wenzel I. aus

dem Jahre 1233). Nach dem Mongolensturm 1241 (Schlacht bei Liegnitz), der Pestwelle 1346 bis 1353 (25 Millionen Tote) und den Hussitenkriegen (1419 – 1435) gelangte der Königstein mit dem Vertrag zu Eger dauerhaft an Sachsen. 1563 baute Kurfürst August von Sachsen den Königstein zu einer Festung aus. Wir bewunderten den 152,5 m tiefen Brunnen, den er für die Wasserversorgung bauen ließ, und zählten die Sekunden, die ein Schuss Wasser benötigt, um ganz unten aufzuplatschen. August der Starke baute außerdem das größte Weinfass in Europa, dessen Reste wir uns in der Magdalenenburg auf Königstein ansehen konnten. Während des 2. Weltkrieges war Königstein das Kriegsgefangenenlager für französische Offiziere, von denen einer fliehen konnte.



Anschließend fuhren wir zur Bastei und bewunderten die Aussicht auf das Elbsandsteingebirge von verschiedenen Standorten aus. Über den Malerweg erreichten zahlreiche Künstler die Bastei. Caspar David Friedrich malte nach Basteimotiven sein bekanntes

Bild „Felsenpartie im Elbsandsteingebirge“. Die Bastei

diente schon frühzeitig touristischen Zwecken, auch wenn es über die 487 Stufen nicht ganz einfach war, hinauf zu gelangen. Reste der Stufen, die 1814 gebaut wurden, sind noch sichtbar. Sehr erfahren war unsere Reiseleiterin, Frau Reichelt, die uns mit umfangreichen Informationen versorgte und außerordentlich kompetent von Punkt zu Punkt führte. Wettermäßig hatten wir Glück.

### 3. Tag: Mittwoch, 29. Mai 2024



Auf dem Programm standen Pirna, Bad Schandau, Schmilka und das Sandsteingebirge. Es regnete in der ersten Hälfte unseres Rundgangs durch Pirna. Die historische Altstadt führte uns in die Geschichte der Stadt: 1233 wurde Pirna erstmals urkundlich erwähnt.

1293 erwarb König Wenzel II. von Böhmen Stadt und Burg vom Meißner Bischof, wodurch Pirna bis 1405 zu Böhmen gehörte. 1307 wurde das Dominikanerkloster gegründet und 1325 bestätigte König Johann von Böhmen das für die Stadt einträgliche Stapelrecht. Die Elbe war schon damals ein wichtiger Handelsweg. Das Stapelrecht bedeutete, dass sämtliche Waren, die über Pirna transportiert wurden, dort auf dem Marktplatz drei Tage angeboten werden mussten, bevor der Transit in den Norden oder Süden genehmigt wurde. Auch Bad Schandau war durch seine Lage ein wichtiger Handelsplatz und erhielt bereits 1467 faktisch den Status einer Stadt. 1920 wurde eine Heilquelle gefunden, die Schandau den Titel als „Bad“ bescherte, auch wenn nachträglich festgestellt wurde, dass die Heilquelle nicht viele Mineralien enthielt. Aber als Kneippkurort zog Bad Schandau viele Touristen an. In Schmilka machten wir Mittagspause an der historischen Mühle, die originalgetreu nachgebaut wurde. Wir besichtigten den Ofen, in dem das Brot wie vor 500 Jahren mit Holzfeuerung gebacken wurde – alles Bio und alles ohne ein chemisches Hilfsmittel, also sehr gesund und schmackhaft! Das gilt auch für alle anderen



Produkte, die wir dort verzehrten. Wir fuhren mit der Pirnitzbahn zum Lichtenhainer Wasserfall. Danach führte uns Frau Reichelt an viele schöne Aussichtspunkte im Elbsandsteingebirge, und vom Bus aus konnten wir die Landschaft richtig genießen.

### 4. Tag: Donnerstag, 30. Mai 2024



Es ging nach Prag. Regen – Regen – Regen. Zunächst führen wir durch die Prager Altstadt und dann auf die Prager Burg, die als der Welt größte bekannt ist (Hradschin). Leider sind wir dort nur etwas ziellos hin- und hergelaufen und waren weder in der Burg noch in der

Kathedrale. Auch die Erläuterungen unseres Stadtführers waren äußerst dürftig. Danach folgte ein Stadtrundgang im Dauerregen in dem stark überfüllten Stadtkern. Wir sahen die astronomische Uhr und auch den Weg, der zum jüdischen Friedhof führt, liefen durch die Gassen, erhielten die eine oder andere kurze Erklärung, die wir aber besser im Internet nachschlagen können. Auch zum Fenstersturz wurden keine Fakten und Gründe genannt. Bedauerlich,

denn Prag hat eine lange Geschichte! Aber dann fanden wir alle Platz in einem der um den alten Marktplatz angesiedelten Cafés und wurden nach der Pause wieder zum Bus zurückgeführt – über die Karlsbrücke. Auch den Wenzelplatz mit dem Nationalmuseum an seinem oberen Ende sahen wir vom Bus aus, was uns an den Prager Frühling von 1968 und dessen Niederschlagung erinnerte, an der auch die DDR beteiligt war.

### 5. Tag: Freitag, 31. Mai 2024

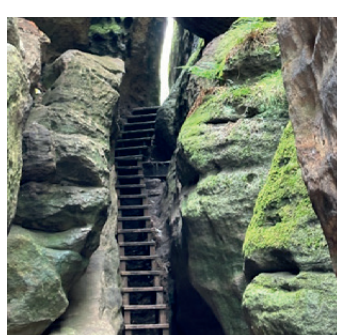


Dieser Tag stand zur freien Verfügung. Eine kleine Gruppe blieb im Hotel und wollte sich erholen von den anstrengenden drei vergangenen Tagen, eine andere kleine Gruppe wanderte in der Umgebung. 11 Mitfahrende unternahmen mit Frau Schulz eine Dampferfahrt,

die in Bad Schandau begann und dort auch endete. Ich war mit 18 Mitreisenden in Dresden per Shuttle oder Bus und Bahnfahrt. Wir hatten viel Zeit für eine Besichtigung des Neuen Grünen Gewölbes, für einen Rundgang durch die Frauenkirche und bei wunderbarem Wetter für eine längere Kaffeepause auf dem wunderbar restaurierten Platz davor mit all seinen herrlichen Jugendstilhäusern. In Bad Schandau erwarteten uns die beiden Shuttle-Fahrzeuge des Hotels. Auf meinem Handy hatte ich 7 gelaufene Kilometer an diesem Abend. Diesen Tag den beiden historischen Kleinoden zu widmen, war eine gute Entscheidung, denn am



folgenden Tage hatten wir für das Neue Grüne Gewölbe keine Zeit, und die Frauenkirche war geschlossen. August der Starke war ein großer Sammler. Es ist nicht zu fassen, welche Schätze er im Laufe der Jahre zusammengetragen hat. Das Neue Grüne Gewölbe hat uns fasziniert.

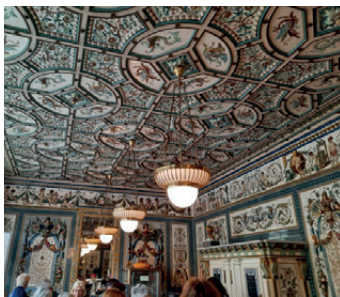


Frau Fiedler berichtet über die Wanderung: „Wir wollten diese Natur sehen, spüren, genießen. So entschlossen wir uns an unserem „freien Tag“ eine Wanderung zum Pfaffenstein zu unternehmen. Dieser imposante Tafelberg mit alleinstehender Felsnadel, der 42,7 m hohen Barbarine, ist von Gohrisch

aus gut zu erreichen. Der Wetterbericht verhiess Regen ab Mittag, also waren wir früh unterwegs über den „Königsweg“ durch den Wald bis zur Cunnersdorfer Straße. Dort ging der Blick über weites Land zum Pfaffenstein. Wir wählten den „schwierigen“ Weg durch die Klamm als Aufstieg, auch Nadelöhr genannt, und wurden immer wieder von beeindruckenden Ansichten der bizarren Felsen überrascht. Oben an der Berggaststätte begegnete uns zum ersten Mal ein weiterer Wanderer. Schmale Wege über Stock und Stein, herrliche Ausblicke über das Land und schmale Durchgänge zwischen steilen Bergwänden. Es war beeindruckend!“

### 6. Tag: Sonnabend, 01. Juni 2024

Wir fuhren nach Dresden und stiegen dort in einen Doppeldeckerbus um für eine geführte Stadtrundfahrt. Das Wetter war durchwachsen, aber während der fußläufigen



Stadtführung, die der Stadtrundfahrt folgte, trocken. Erwähnenswert ist der historische Milchladen „Pfund“ mit seinen Tausenden von Kacheln aus der Werkstatt von Villeroy und Boch, vor dessen Eingang der Doppeldeckerbus hielt. Für die Stadtführung mussten wir zwei Gruppen bilden. Ich war in der Gruppe, in der die Stadtführerin ausführlich über das Wachsen und Werden von Dresden, der Restaurierung des Schlosses, dem Cosel-Palais, dem Entstehen des Fürstenzuges als Freskomalerei und der späteren Restaurierung mit Hilfe von einzeln angefertigten Meißner Kacheln berichtete. Sie zeigte Bilder von der Zerstörung Dresdens durch Spreng- und Brandbomben am 13. Februar 1944 durch britische Verbände und erzählte vom schleppenden Wiederaufbau während der 45 Jahre DDR-Regierung und der massiven Investition seit der Wende. Interessant war die Erläuterung der Restaurierung eines der Schlossthürme in der 3-D-Graffiti-Technik aus dem 16. Jahrhundert. Das Dresdner Residenzschloss war der Sitz der sächsischen Kurfürsten (1547–1806) und Könige (1806–1918). Als Stammsitz der albertinischen Linie des Hauses Wettin war es ab dem 16. Jahrhundert prägend für die politische und kulturelle Entwicklung Dresdens und Sachsens. Das Residenzschloss ist eines der ältesten Bau-

werke der Stadt und baugeschichtlich bedeutsam, da alle Stilrichtungen von der Romanik bis zum Historismus ihre Spuren an dem Bauwerk hinterlassen haben. Seine heutige Gestalt im Stil der Neurenaissance erhielt es beim großen Schlossumbau in den Jahren 1889–1901. Nach der Stadtführung genossen wir eine Dampferfahrt von Dresden nach Pillnitz, wo uns Herr Bongartz mit „unserem“ Bus erwartete und ins Hotel zurückbrachte.



### 7. Tag: Sonntag, 02. Juni 2024

Abfahrt nach Hause pünktlich um 09.30 Uhr, glatte Fahrt. Immer wieder regnete es, aber während unserer Stopps war es trocken. Alle sind wieder gesund und munter in Poppenbüttel und Sasel angekommen, nachdem Herr Bongartz einen Stau umfahren, einen gemeistert und uns die Taxen am Großmarkt erwarteten, um uns vor unseren Haustüren abzusetzen.

*Ute Mielow-Weidmann*

## Eine Reise in die deutsche Nachkriegsvergangenheit



Es geschah im Jahr 1956, also nur 11 Jahre nach Kriegsende und noch mitten im - inzwischen leider erneut ausgebrochenen - Kalten Krieg, als sich eine kleine Familie, bestehend aus meiner Mutter, meinem jüngeren Bruder (Jahrgang 1953) und mir, auf den Weg von Hamburg nach Crimmitschau in Westsachsen machte; mein Vater war berufsbedingt zuhause geblieben.

Wir bestiegen am Hamburger Hauptbahnhof einen, für den damaligen Zugverkehr zwischen den beiden deutschen Staaten ausschließlich vorgesehenen Interzonenzug der deutschen Reichsbahn, der uns in östlicher Richtung zunächst an den Grenzübergang Büchen/Schwanheide brachte. Dort fand die übliche - nach meiner Erinnerung bei der späteren Ausreise sogar mit Hunden durchgeführte - sehr unangenehme Kontrolle der Reisenden durch die DDR-Grenzorgane statt, die zumindest überwiegend, wenn nicht sogar ausnahmslos aus uniformierten Stasi-Mitarbeitern bestanden. Da wir für diese offenkundig „strafrechtlich“ unverdächtig waren, obwohl meine in der westsächsischen Kleinstadt Crimmitschau geborene Mutter nach dem Ende des zweiten Weltkrieges ihrer Heimatstadt endgültig - nach DDR-Verständnis illegal - Lebewohl gesagt hatte, durften wir unsere mutige, nämlich risikobehaftete Reise fortsetzen.

Meine Mutter (Jahrgang 1920) hatte Crimmitschau und ihr Gymnasium nach der Mittleren Reife und dem Besuch der Höheren Handelsschule in Zwickau trotz guter und sehr guter Noten am

1. Mai 1938 erstmalig für längere Zeit verlassen, um der vermeintlich engen sächsischen Provinz zu entfliehen und in der „Weltmetropole“ Hamburg eine Ausbildung zur Fremdsprachenkorrespondentin in Englisch und Französisch zu machen. Ihre Eltern waren hingegen - zunächst - in Crimmitschau geblieben.

In Hamburg lernte meine Mutter am 4. Dezember desselben Jahres auf einem Festball der Technischen Staatslehranstalt im - später kriegsbedingt zerstörten und 1952 gesprengten - Uhlenhorster Fährhaus am Ostufer der Außenalster meinen aus Hamburg gebürtigen Vater, seinerzeit Jura-Student an der Universität Hamburg, kennen und - nach dem Wiedersehen am 13. Januar 1939 auf dem im Hotel „Atlantik“ ausgerichteten Winterfest der Universität Hamburg - auch lieben.

Fortsetzung folgt .....

*Karsten Wriede*

Tradition verpflichtet

**BESTATTUNGEN**

**Eggers**  
**Poppenbüttel**

Ohlendieck 10 & Harksheider Straße 6  
22399 Hamburg

Telefon 040 602 23 81

info@bestattungen-eggers.de  
www.bestattungen-eggers.de

# Haben Sie Fragen und Anregungen? Wir freuen uns über Ihren Anruf!

Ihre Ansprechpartner:



**Harald Clemens**  
1. Vorsitzender  
Nordic-Walking  
Tel. 0160 972 113 71

1.Vorstand@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



**Manuela Mohn-Dühlmeyer**  
2. Vorsitzende  
Radtouren  
Tel. 0179 347 16 09

2.Vorstand@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



**Uwe Sander**  
Schatzmeister  
Tel. 602 14 74

Schatzmeister@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



**Heinz Hannack**  
Beisitzer/Gestaltung neue  
Medien (u.a. TIDE u.Video)/  
Besichtigungen  
Tel. 60 44 96 67

besichtigungen@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



**Monika Markwardt**  
Beisitzerin/Redakteurin  
Tel. 67 10 61 74

redakteurin@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



**Eckhard Metzmacher**  
Beisitzer/Wanderung  
Tel. 551 45 89

Wanderung@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



**Ute Mielow-Weidmann**  
Ehrevorsitzende  
Tel. 602 81 35



**Anke Polenz**  
Beisitzerin/Mittagstreff/  
Redaktionsausschuss  
Tel. 53 04 81 21

mittagstreff@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



**Günther Quaas**  
Beisitzer/2. Schatzmeister  
Website/Redaktionsausschuss  
Mitgliederverwaltung  
Tel. 69 21 14 70

Internet@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



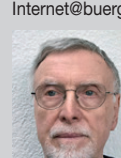
**Lieselotte Schulz**  
Beisitzerin/Tagesfahrten  
Tel. 606 62 67

Tagesfahrten@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



**Karsten Wriede**  
Beisitzer  
Redaktionsausschuss /  
Kegeln  
Tel. 601 94 94

kegeln@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



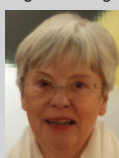
**Ewald Czerny**  
Fotogruppe  
Tel. 640 79 37

phototreff@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



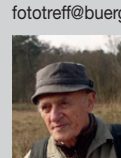
**Jürgen Fölsch**  
Skatnachmittag  
Tel. 606 11 48

Skat@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



**Gudrun Haack**  
Frauentreff  
Tel. 551 45 89

Frauentreff@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



**Dieter Held**  
Kurzwanderungen /  
Website  
Tel. 693 01 77

kurzwanderungen@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



**Ilse Pflüger**  
Literaturtreff  
Tel. 601 60 62

literaturkreis@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



**Elsa Prange**  
Spielenachmittag  
Tel. 606 57 83

Spielen@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de



**Wir, der Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel e. V., setzen uns für die Belange der Bürger und Bürgerinnen in Sasel und Poppenbüttel sowie Umgebung ein.**

Der Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel von 1955 e. V. organisiert altersgerechte Aktivitäten im Hinblick auf Gesundheit und Mobilität und gesellige Veranstaltungen von Senioren, fördert die Denkmals- und Heimatpflege, die Volksbildung und den Sport. Der Verein kümmert sich um kulturelle und kommunalpolitische Bedürfnisse und Interessen seiner Mitglieder und der Bewohner Sasels und Poppenbüttels.

Internet: [www.buergerverein-sasel-poppenbuettel.de](http://www.buergerverein-sasel-poppenbuettel.de) · E-Mail: [ev@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de](mailto:ev@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de)



**OLIVER FRÜNDT**  
EXPERTE FÜR BEWERTUNG  
UND VERMARKTUNG



**WUSSTEN SIE, DASS WIR 70% DER KÄUFER AUS UNSERER KARTEI UND DIREKTWERBUNG GENERIEREN UND NUR 30% AUS IMMOBILIENPORTALEN?**

Mit vielen vorqualifizierten Interessenten in unserer Datenbank generieren wir direkte Nachfrage für Ihre Immobilie. Hohe Nachfrage schafft Wettbewerb, sorgt für eine zügige Vermarktung und gewährleistet, dass Sie zum bestmöglichen Preis verkaufen, ohne dass Sie mit hohem Zeitaufwand Portalanfragen sondieren, mit ungeprüften Interessenten besichtigen müssen und ohne Profi-Exposé und komplet- te Detail- und Finanzierungsunterlagen für den Käufer und dessen Bank noch ganz schön viele Stolpersteine vor sich haben. Immobilienportale sind für uns nur einer von vielen Leistungsbausteinen. Wenn Sie wissen möchten, mit welchen Bausteinen ein erfahrener Qualitätsmakler Ihren Privatverkauf zu einem sicheren und optimalen Profi-Verkauf umbaut, sprechen Sie am besten zuerst mit uns.

**FRÜNDT IMMOBILIEN GMBH**  
DIE EXPERTEN FÜR ALSTERTAL UND WALDDÖRFER

☎ 040 / 6001 6001 [www.fruendt.de](http://www.fruendt.de) Saseler Markt 1, 22393 Hamburg



**FRÜNDT**  
IMMOBILIEN

ivd